



Dollfuß, der Kanzler aus dem Texingtal

Februarkämpfe I | Ein Museum in Texing und ein Platz in Mank erinnern heute noch an den in Texing geborenen Engelbert Dollfuß.

Von Franz Gleiß und Raimund Bauer

TEXING, KIRNBERG | SPO-Vizekanzler Hannes Androsch bezeichnete ihn als „Arbeitermörder“. ÖVP-Klubobmann Andreas Khol sah in ihm 2001 einen „Märtyrer und österreichischen Patrioten“. Der Journalist und Historiker Peter Huemer sieht im gebürtigen Texingtaler die „umstrittenste Persönlichkeit in der österreichischen Geschichte im 20. Jahrhundert“. Engelbert Dollfuß polarisiert.

Von 12. bis 15. Februar jährt sich der Bürgerkrieg in Österreich zum 80. Mal. Engelbert Dollfuß spielt als Bundeskanzler eine tragende Rolle. Nach der Ausschaltung des Parlaments im Jahr 1933 und dem Verbot der NSDAP, der Kommunistischen Partei sowie des Republikanischen Schutzbundes folgte im Februar 1934 der Ausbruch des Bürgerkriegs vor allem in Wien sowie den Industriestädten wie Linz und St. Pölten. Auslöser

war die Räumung des Waffenlagers des Republikanischen Schutzbundes im Hotel Schiff in Linz. Die Folge der viertägigen Revolte: Hunderte Tote und das Verbot der Sozialdemokratischen Partei. Am 25. Juli 1934 wurde Dollfuß beim nationalsozialistischen Juliputsch ermordet.

Von Texing und Kirnberg an die Staatsspitze

Geboren wurde Dollfuß am 4. Oktober 1892 in Texing als uneheliches Kind der Bauerntochter Josepha Dollfuß. Aufgewachsen ist er ab seinem zweiten Lebensjahr in Kirnberg bei seinem Ziehvater Leopold Schmutz.

1919 wurde er Sekretär, 1927 Direktor beim Bauernbund, 1931 Landwirtschaftsminister. Gegen den Widerstand seiner Partei, der Christlichsozialen, führte er die Sozialversicherung für Bauern und die verpflichtende Arbeitslosenunterstüt-

zung für landwirtschaftliche Lohnarbeiter ein. Diese Entscheidung verkündete er in Mank. Der nach ihm benannte Platz erinnert an dieses historische Ereignis. Deshalb lehnte die Stadt 2012 auch den Antrag von SPÖ-Fraktionsführer Anton Hikade nach einer Umbenennung des Platzes ab.

Umfassenden Einblick in das Leben von Engelbert Dollfuß bietet sein als Museum umgebautes Geburtshaus in Texing. Die Initiative zu dem Museum geht zurück auf Bürgermeister Herbert Butzenlechner. „Mein Großvater war mit ihm gut befreundet“, erinnert er sich. Mit der Unterstützung von Bauernbund-Präsident Hans Penz hat er das Projekt schließlich 1998 verwirklicht. „Es ist mir ein Anliegen, dass die junge Generation hier einen Einblick in die Zeitgeschichte erhält“, sagt Butzenlechner. Zum 80. Todestag will er im Juli eine Feldmesse beim Museum ausrichten.



Engelbert Dollfuß (geboren am 4. 10. 1892 in Texing, gestorben am 25. Juli 1934 im Bundeskanzleramt in Wien) ist heute noch Ehrenbürger in den Gemeinden des ehemaligen Gerichtsbezirks Mank. Die Aufnahme zeigt ihn bei einem Auftritt als Kanzler in Innsbruck.

Foto: Dollfuß-Museum